(19) Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) EP 0 682 895 B1

(12) **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
28.05.1997 Patentblatt 1997/22

(51) Int. Cl.[6]: **A47B 95/00**

(21) Anmeldenummer: **95102251.6**

(22) Anmeldetag: **18.02.1995**

(54) **Sockelblendenhalter**

Holder for plinth mouldings

Support pour bordures de plinthes

(84) Benannte Vertragsstaaten:
DE FR GB IT

(30) Priorität: **25.04.1994 DE 9406865 U**
18.05.1994 DE 9408186 U

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
22.11.1995 Patentblatt 1995/47

(73) Patentinhaber: **Franke GmbH & Co. KG**
D-72336 Balingen (DE)

(72) Erfinder: **Neuhaus, Hans-Jürgen**
D-72336 Balingen (DE)

(74) Vertreter: **Stracke, Alexander, Dipl.-Ing. et al**
Jöllenbecker Strasse 164
33613 Bielefeld (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
AT-A- 384 353
DE-C- 4 333 495
DE-U- 9 415 295

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

EP 0 682 895 B1

Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Sockelblendenhalter zur Festlegung einer Sockelblende an einem Möbelteil, umfassend ein an der Unterseite eines Möbels festlegbares Gleitstück mit einer Aufnahmehülse zur Aufnahme eines höhenverstellbaren Möbelfußes und einen lösbar am Gleitstück oder am Möbelfuß angebrachten Blendenclips zur Halterung einer Sockelblende.

Sockelblendenhalter der vorerwähnten Art sind bekannt.

In der Praxis wird ein Möbelteil üblicherweise mit vier Gleitstücken ausgestattet, in die entsprechende Möbelfüße eingesetzt werden. Frontseitig werden dann an den Gleitstücken Blendenclipse angebracht, die eine Sockelblende im Bereich der Möbelvorderseite fixieren. Das Befestigen der Gleitstücke an einem Möbelteil erfolgt meist schon werkseitig, so daß ein derartiges Möbelteil schon über die Gleitstücke bodenseitig abstützbar ist und sowohl während des Transportes wie auch während der endgültigen Aufstellung beschädigungsfrei abstützbar und leicht bewegbar ist.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Sockelblendenhalter der gattungsgemäßen Art so zu gestalten, daß dieser Sockelblendenhalter uneingeschränkt an verschiedenen Möbelteilen mit unüblichen Grundrißformen verwendbar ist.

Eine Lösung dieser Aufgabe besteht bei einem am Gleitstück festgelegten Blendenclips erfindungsgemäß darin, daß der Blendenclips einen zur Befestigungsebene des Gleitstückes hin offenen, U-förmigen Klemmsteg und einen an einem Schenkel des Klemmsteges angeformten, parallel zur Befestigungsebene des Gleitstückes verlaufenden und an seinem freien Ende mit einer Haltenase versehenen Haltesteg aufweist und mit seinem Klemmsteg auf eine am Gleitstück angeformte, sich lotrecht zur Befestigungsebene nach unten erstreckende Rippe aufgeklemmt ist, die bogenförmig um die Aufnahmehülse herum verläuft.

Hiermit wird erreicht, daß bei einfachster Gestaltung des Blendenclips dieser in verschiedenen Winkelstellungen - bezogen auf die Längsachse der Aufnahmehülse - am Gleitstück befestigt werden kann, so daß mit einem derartigen Sockelblendenhalter verschieden gestaltete, im Grundriß unübliche Formen aufweisende Möbelteile ausgestattet werden können. Es besteht dann immer die Möglichkeit, den Blendenclips in eine solche Lage zu bringen, daß die Befestigung der Sockelblende parallel zu einer Frontfläche des Möbelteiles möglich ist.

Bei einem am Möbelfuß kraft- und/oder formschlüssig festgelegten Blendenclips besteht eine zweite Lösung der erfindungsgemäßen Aufgabe darin, daß der Blendenclips im Haltebereich der Sockelblende wenigsten eine Rastnase/Rastzunge trägt, die als federnder Arm ausgebildet ist und im Vormontagezustand etwa im spitzen Winkel von der Sockelblendenoberfläche absteht, während sie im Endmontagezustand etwa parallel zur Sockelblendenoberfläche liegt und die Rastnase/Rastzunge im Endmontagezustand die Sockelblende nach erfolgter Höhenverschiebung im Zuge der Justierung rastend fixiert.

Hiermit wird erreicht, daß bei einfachster Gestaltung des Sockelblendenhalteelementes dieses in verschiedenen Winkelstellungen - bezogen auf die Längsachse der Aufnahmeöffnungen bzw. Möbelfüße - am Gleitstück/Basisteil befestigt werden kann, so daß mit einem derartigen Sockelblendenhalter verschieden gestaltete, im Grundriß unübliche Formen aufweisende Möbelteile ausgestattet werden können. Es besteht dann immer die Möglichkeit, das Sockelblendenhalteelement in eine solche Lage zu bringen, daß die Befestigung der Sockelblende parallel zu einer Frontfläche des Möbelteiles möglich ist.

Weitere Merkmale der Erfindung sind Gegenstand von Unteransprüchen.

In den beigefügten Zeichnungen sind Ausführungsbeispiele der Erfindung dargestellt, welche im folgenden näher beschrieben werden. Es zeigen:

- Figur 1 eine Draufsicht auf einen erfindungsgemäßen Sockelblendenhalter,
- Figur 2 einen Schnitt nach der Linie II-II in Figur 1 mit angedeuteter Sockelblende,
- Figur 3 eine Ansicht des Gleitstückes des Sockelblendenhalters in Richtung des Pfeiles III in Figur 2,
- Figur 4 eine Seitenansicht des Blendenclips des Sockelblendenhalters,
- Figur 5 eine Ansicht in Richtung des Pfeiles V in Figur 4,
- Figur 6 in einer Seitenansicht den Möbelfuß mit geschnittener Sockelblende im Endmontagezustand sowie gestrichelt eingezeichnet die Sockelblende im Vormontagezustand nach einem weiteren Ausführungsbeispiel der Erfindung.

In den Figuren 1 bis 3 ist mit dem Bezugszeichen 1 insgesamt ein Sockelblendenhalter bezeichnet, der aus einem Gleitstück 2 sowie einem Blendenclips 3 besteht.

Das Gleitstück 2, welches ebenso wie der Blendenclips 3 vorzugsweise jeweils einstückig aus Kunststoff gefertigt ist, weist eine Aufnahmehülse 4 zur Aufnahme eines nicht weiter gezeigten, höhenverstellbaren Möbelfußes auf und ist beispielsweise über Befestigungsschrauben an der Unterseite eines Möbelteiles festlegbar. In Figur 2 ist die Befestigungsebene mit dem Bezugszeichen 5 bezeichnet.

Abweichend vom dargestellten Ausführungsbeispiel kann das Gleitstück 2 aber auch in bekannter Weise über Spreizdübel an einem Möbelteil befestigt

werden.

Der Blendenclips 3 ist lösbar am Gleitstück 2 befestigt und zwar über einen zur Befestigungsebene 5 hin offenen, U-förmigen Klemmsteg 6, dessen beide Schenkel 7 und 8 eine am Gleitstück 2 angeformte, von der Befestigungsebene 5 sich nach unten erstreckende Rippe 9 zwischen sich einklemmen. Zur Verbesserung der Festlegung des Blendenclips 3 am Gleitstück 2 ist zumindest einer der Schenkel 7 oder 8 des Klemmsteges 6 innenseitig mit einer Verzahnung 10 versehen und entsprechend die Rippe 9 des Gleitstückes 2 ebenfalls mit Zähnen 11 ausgestattet, so daß sich eine gut rastende Verbindung zwischen dem Klemmsteg 6 und der Rippe 9 ergibt.

Die Rippe 9 verläuft im dargestellten Ausführungsbeispiel über einen Winkelbereich von etwa 90° konzentrisch zur Aufnahmehülse 4, so daß entsprechend der Blendenclips 3 in diesem Winkelbereich längs der Rippe 9 verschoben werden kann, so daß die Möglichkeit besteht, eine in Figur 2 angedeutete Sockelblende 12 bei Möbelteilen mit unüblichem Grundriß (dreieckig, sechseckig, kreisförmig oder dergleichen) entsprechend dem gewünschten Verlauf der Sockelblende 12 auszurichten.

Bei dem in den Figuren gezeigten Ausführungsbeispiel ist die Rippe 9 die äußere Begrenzung einer Nut 13, in die der mit dem Bezugszeichen 8 versehene Schenkel des Klemmsteges 6 eingeschoben ist.

Hierdurch wird dieser Schenkel 8 beidseitig abgestützt, wodurch eine zusätzliche Stabilisierung des Blendenclips 3 in seinem Befestigungsbereich erzielt wird.

Es ist aber auch denkbar, die Rippe 9 über die untere Begrenzungsebene des Gleitstückes 2 hinaus nach unten zu ziehen und den Klemmsteg 6 mit seinen beiden Schenkeln 7 und 8 frei über diese Rippe 9 greifen zu lassen.

Der Blendenclips 3, dessen Klemmsteg 6 lotrecht zur Befestigungsebene 5 des Gleitstückes 2 verläuft, ist mit einem an den Schenkel 7 angeformten und parallel zur Befestigungsebene 5 verlaufenden Haltesteg 14 versehen. Dieser Haltesteg 14 weist an seinem freien Ende eine Haltenase 15 auf, die zur Fixierung der Sokkelblende 12 dient, so wie in Figur 2 sehr anschaulich dargestellt.

Der Blendenclips 3 wird zunächst auf die Rippe 9 des Gleitstückes 2 aufgeschoben und in seine höchste Stellung gebracht. Nach dem Ausrichten der Sockelblende 12 wird dann der Blendenclips 3 nach unten gedrückt, so daß die Haltenase 15 die Sockelblende 12 vorderseitig übergreift und fixiert. Soll die Sockelblende 12, beispielsweise zu Reinigungszwecken, entfernt werden, so wird der Blendenclips 3 nach oben angehoben, so daß die Haltenase 15 außer Eingriff mit der Sockelblende 2 kommt. Diese kann nun bequem entfernt und in der weiter oben schon beschriebenen Weise ggf. auch wieder am Gleitstück 2 fixiert werden.

Die Rippe 9 kann kreisbogenförmig und konzentrisch zur Aufnahmehülse 4 verlaufend ausgebildet sein, ebenso besteht die Möglichkeit, die Rippe 9 der Grundrißform eines Möbelteiles entsprechend abzuwinkeln oder der Rippe einen vieleckigen Verlauf zu geben.

Bei dem in Figur 6 gezeigten Ausführungsbeispiel ist mit dem Bezugszeichen 1 insgesamt ein Sockelblendenhalter bezeichnet, der aus einem Gleitstück/Basisteil 2 sowie einem Blendenclips 3a besteht. Das Gleitstück/Basisteil 2, welches ebenso wie der Blendenclips 3a vorzugsweise aus Kunststoff gefertigt ist, weist eine Aufnahmehülse 4 zur Aufnahme eines höhenverstellbaren Möbelfußes 16 auf und ist beispielsweise über Befestigungsschrauben an der Unterseite eines Möbelteiles festlegbar.

Abweichend hiervon kann das Gleitstück/Basisteil 2 aber auch in bekannter Weise über Spreizdübel an einem Möbelteil befestigt werden.

Der Blendenclips 3a ist lösbar am Möbelfuß 16 befestigt und zwar über einen zum Möbelfuß 16 hin offenen, U-förmigen Klemmsteg 6a, dessen beide Schenkel 7a und 8a den Möbelfuß 16 klemmend umfassen.

Beim gezeigten Ausführungsbeispiel ist der Blendenclips 3a zweiteilig ausgebildet. Er besteht aus dem klammerartigen Klemmstück 6a und dem an der Blende 12 befestigten Haltestück 17. Beide Teile 6a, 17 sind durch eine T-Führung 18 miteinander verbunden, so daß eine Ausrichtung der Blende in ihrer Längsrichtung möglich ist.

Natürlich ist auch eine einstückige Gestaltung des Blendenclips 3a denkbar.

Am blendenseitigen Haltestück 17 ist eine federnde Rastnase/Rastzunge 19 angeformt, die im Vormontagezustand etwa im spitzen Winkel von der Oberfläche der Blende 12 absteht, wie die gestrichelt eingezeichnete Vormontagestellung gut erkennen läßt.

Die Rastnase 19 kann an ihrem Ende mit mehreren Rasterhebungen 20 versehen sein, die eine bessere Rastung und Kraftabtragung im Zustand der Endmontage zulassen.

Diesen Rasterhebungen 20 entsprechend sind am Umfang des Gleitstückes/Basisteiles 2 über einen größeren Bereich umlaufende Rastmittel 21, z.B. Nuten, Rippen, Zähne, Vertiefungen oder dgl. angebracht, die einen Formschluß mit den Rasterhebungen 20 der Rastzunge 19 herbeiführen, wobei eine maßliche und gestalterische Abstimmung zwischen den Rastmitteln 21 und 20 zweckmäßig ist.

Im Ausführungsbeispiel entsprechend Fig. 6 sind die Rastmittel als umlaufende Verzahnung 21 am Basisteil 2 ausgebildet.

Der Umriß des Basisteiles 2 kann beliebig gewählt werden: rund, viereckig, sechseckig oder partiell über einen Winkelbereich gerundet/gebogen, so daß beispielsweise der Blendenclips 3a in diesem Winkelbereich umfangsseitig verschoben werden kann, so daß die Möglichkeit besteht, eine Sockelblende 12 bei Möbelteilen mit unüblichem Grundriß (dreieckig, sechseckig, kreisförmmig oder dergleichen) entsprechend dem vorhandenen Verlauf auszurichten.

An der unteren Stirnseite ist die Sockelblende 12 noch mit einer elastisch verformbaren Dichtlippe 22 ausgestattet.

Die Montage der Sockelblende 12 erfolgt in folgender Weise: Die Sockelblende 12 wird - entsprechend der gestrichelt gezeichneten Vormontagestellung - in Richtung des Pfeiles B auf das Möbel zugeschoben. Hierbei umfaßt das Klemmstück 6a den Möbelfuß 16 klemmend und die federnde Rastzunge 19 nimmt die gezeichnete Stellung ein und liegt parallel zur Oberfläche der Blende 12.

Die Rastmittel 20, 21 haben Kontakt miteinander und bilden einen Formschluß. Da die Sockelblende 12 am Auflagefuß 23 anliegt, nimmt die Sockelblende 12 eine definierte Lage ein und liegt etwa prallel zur Möbelform.

Wird jetzt mit einem Werkzeug (z.B. Schraubendreher) die Sockelblende 12 in Richtung des Pfeiles A gedrückt - die Klemmverbindung zwischen dem Klemmstück 6a und dem Möbelfuß 16 läßt dieses ohne weiteres zu - bewegt sich die Sockelblende 12 über die Rastmittel 20, 21 ratschend nach unten, verformt die Dichtlippe 22 und nimmt die gezeichnete Endmontagestellung entsprechend Fig. 1 ein.

Diese Phase läßt auch erkennen, daß es sinnvoll ist, die Rastmittel 20, 21 so auszubilden, daß die Wirkung eines Gesperres entsteht.

Zum Entfernen der Sockelblende 12 kann die Sokkelblende 12 mit entsprechendem Kraftaufwand abgezogen, d.h. entfernt werden. Danach kann sie in der beschriebenen Weise erneut angesetzt werden.

Es ist natürlich auch denkbar, die Rastzunge 19 als separates, an der Blende 12 zu befestigendes Teil auszubilden.

Auch ist es denkbar, eine Rastzunge 19a - wie gestrichelt eingezeichnet - am Schenkel 7a, 8a anzuformen.

Auch ist die Ausbildung als langgestreckte, im Vormontagezustand einen spitzen Winkel zur Oberfläche der Blende 12 bildenende, Rastzunge 19 nicht zwingend notwendig.

Bei entsprechender Anpassung der Rastmittel 20, 21 sind auch beliebige andere Gestaltungen denkbar, sofern eine toleranzausgleichende Federwirkung beibehalten wird. Die gezeichnete und beschriebene Ausführung hat jedoch den Vorteil, daß auch größere Toleranzen zwischen allen zugehörigen Teilen ausgeglichen werden, ohne die Zuverlässigkeit der Funktion zu beeinträchtigen. D.h. die Sockelblende 12 wird auch gehalten, wenn die Rastzunge 19 nicht - wie gezeichnet - parallel liegt, d.h. an der Oberfläche der Blende 12 anliegt, sondern auch dann, wenn die Rastzunge 19 in einem geringen Winkel zur Oberfläche der Blende 12 steht.

Allerdings kann es sinnvoll sein, wenn solch eine Konstellation wahrscheinlich ist, die Rasterhebungen 20 so anzupassen, daß auch in diesen Fällen ein guter Formschluß zwischen den Rastmitteln 20, 21 entsteht.

Patentansprüche

1. Sockelblendenhalter zur Festlegung einer Sockelblende an einem Möbelteil, umfassend ein an der Unterseite des Möbels festlegbares Gleitstück (2) mit einer Aufnahmehülse (4) zur Aufnahme eines höhenverstellbaren Möbelfußes und einen lösbar am Gleitstück angebrachten Blendenclips (3) zur Halterung einer Sockelblende (12), **dadurch gekennzeichnet, daß** der Blendenclips (3) einen zur Befestigungsebene (5) des Gleitstückes (2) hin offenen, U-förmigen Klemmsteg (6) mit einem an einem Schenkel (7) des Klemmsteges (6) angeformten, parallel zur Befestigungsebene des Gleitstückes (2) verlaufenden und an seinem freien Ende mit einer Haltenase (15) versehenen Haltesteg (14) aufweist und mit seinem Klemmsteg (6) auf eine am Gleitstück (2) angeformte, sich lotrecht zur Befestigungsebene (5) nach unten erstrekkende Rippe (9) aufgeklemmt ist, die bogenförmig um die Aufnahmehülse (4) herum verläuft.

2. Sockelblendenhalter zur Festlegung einer Sockelblende an einem Möbelteil, umfassend ein an der Unterseite des Möbels festlegbares Gleitstück (2) mit einer Aufnahmehülse (4) zur Aufnahme eines höhenverstellbaren Möbelfußes und einen lösbar am Möbelfuß angebrachten Blendenclips (3a) zur Halterung einer Sockelblende (12), **dadurch gekennzeichnet, daß** der Blendenclips (3a) im Haltebereich der Sockelblende (12) wenigstens eine Rastzunge/Rastnase (19, 20) trägt, die als federnder Arm ausgebildet ist und im Vormontagezustand etwa im spitzen Winkel von der Oberfläche der Sockelblende (12) absteht, während sie im Endmontagezustand etwa parallel zur Oberfläche der Sockelblende (12) liegt und die Rastnase/Rastzunge (19, 20) im Endmontagezustand die Sockelblende (12) nach erfolgter Höhenverschiebung im Zuge der Justierung rastend fixiert.

3. Sockelblendenhalter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Rippe (9) kreisbogenförmig und konzentrisch zur Aufnahmehülse (4) ausgebildet ist.

4. Sockelblendenhalter nach Anspruch 1 oder 3, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Rippe (9) der vordere Abschluß einer Nut (13) des Gleitstückes (2) ist und daß in diese Nut (13) ein Schenkel (8) des Klemmsteges (6) des Blendenclips (3) formschlüssig eingreift.

5. Sockelblendenhalter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Rippe (9) über die untere Begrenzungsebene des Gleitstückes (2) hinaus vorsteht.

6. Sockelblendenhalter nach einem oder mehreren

der Ansprüche 1 sowie 3 - 5, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Rippe (9) im Bereich eines Sektors um die Aufnahmehülse (4) herum angeordnet ist.

7. Sockelblendenhalter nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 sowie 3 - 5, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Rippe (9) vollständig um die Aufnahmehülse (4) herum verlaufend ausgebildet ist.

8. Sockelblendenhalter nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 sowie 3 - 7, **dadurch gekennzeichnet, daß** zumindest einer der Schenkel (7, 8) des Klemmsteges (6) innenseitig mit einer Verzahnung (10) und die Rippe (9) ebenfalls mit Zähnen (11) versehen ist.

9. Sockelblendenhalter nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, daß** daß die Rastzunge/Rastnase (19, 19a, 20) am Blenden clips (3a) angeformt ist.

10. Sockelblendenhalter nach Anspruch 2 oder 9, **dadurch gekennzeichnet, daß** daß die Rastzunge/Rastnase (19, 20) ein separates, an der Sockelblende (12) befestigtes Teil ist.

11. Sockelblendenhalter nach einem oder mehreren der Ansprüche 2, 9 oder 10, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Rastzunge/Rastnase (19, 20) von umfangseitig am Basisteil (2) angebrachten Rastmitteln (21) fixiert wird.

12. Sockelblendenhalter nach Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Rastmittel (21) am Basisteil (2) aus ganz oder teilweise am Basisteil (2) umlaufenden Nuten, Rippen, Zähnen, Vertiefungen, Erhöhungen bestehen, die sich über einen größeren Bereich erstrecken.

13. Sockelblendenhalter nach einem oder mehreren der Ansprüche 2 sowie 9 - 12, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Basisteil (2) einen ganz oder teilweise rechteckigen, sechseckigen, runden oder gewölbten Querschnitt aufweist.

Claims

1. A plinth cover holder for fixing a plinth cover to a portion of an article of furniture, including a slide portion (2) which can be fixed to the underside of the article of furniture, having a receiving socket (4) for receiving a furniture leg which is adjustable in height and a cover clip (3) mounted releasably on the slide portion for holding a plinth cover (12) characterised in that the cover clip (3) has a U-shaped cliping web (6) which is open towards the securing plane (5) of the slide portion (2), with a holding web (14) which is formed on a limb (7) of the clamping web (6) and which extends parallel to the securing plane of the slide portion (2) and which is provided at its free end with a holding projection (15), and the cover clip is clamped with its clamping web (6) on to a rib (9) which is formed on the slide portion (2) and which extends downwardly perpendicularly to the securing plane (5) and which extends arcuately around the receiving socket (4).

2. A plinth cover holder for fixing a plinth cover to a portion of an article of furniture, including a slide portion (2) which can be fixed to the underside of the article of furniture, having a receiving socket (4) for receiving a furniture leg which is adjustable in height and a cover clip (3a) mounted releasably on the furniture leg for holding a plinth cover (12) characterised in that the cover clip (3a), in the region of the plinth cover (12), carries at least one retaining tongue/retaining projection (19, 20) which is in the form of a resilient arm and in the pre-assembly condition projects approximately at an acute angle from the surface of the plinth cover (12) while in the final assembly condition it is approximately parallel to the surface of the plinth cover (12) and in the final assembly condition the retaining projection/retaining tongue (19, 20) retainingly fixes the plinth cover (12) after displacement has been effected in respect of height in the course of adjustment.

3. A plinth cover holder according to claim 1 characterised in that the rib (9) is in the form of a circular arc and is disposed concentrically with respect to the receiving socket (4).

4. A plinth cover holder according to claim 1 or claim 3 characterised in that the rib (9) is the front termination of a groove (13) in the slide portion (2) and that a limb (8) of the clamping web (6) of the cover clip (3) positively lockingly engages into said groove (13).

5. A plinth cover holder according to claim 1 characterised in that the rib (9) projects beyond the lower boundary plane of the slide portion (2).

6. A plinth cover holder according to one or more of claims 1 and 3 to 5 characterised in that the rib (9) is arranged in the region of a sector around the receiving socket (4).

7. A plinth cover holder according to one or more of claims 1 and 3 to 5 characterised in that the rib (9) extends entirely around the receiving socket (4).

8. A plinth cover holder according to one or more of claims 1 and 3 to 7 characterised in that at least one of the limbs (7, 8) of the clamping web (6) is provided on its inside with a tooth arrangement (10) and the rib (9) is also provided with teeth (11).

9. A plinth cover holder according to claim 2 characterised in that the retaining tongue/retaining projection (19, 19a, 20) is formed on the cover clip (3a).

10. A plinth cover holder according to claim 2 or claim 9 characterised in that the retaining tongue/retaining projection (19, 20) is a separate member which is secured to the plinth cover (12).

11. A plinth cover holder according to one or more of claims 2, 9 and 10 characterised in that the retaining tongue/retaining projection (19, 20) is fixed by retaining means (21) which are disposed at the periphery on the base portion (2).

12. A plinth cover holder according to claim 11 characterised in that the retaining means (21) on the base portion (2) comprise raised portions, recessed portions, teeth, ribs or grooves on the base portion (2) which extend entirely or partially therearound and which extend over a relatively large region.

13. A plinth cover holder according to one or more of claims 2 and 9 to 12 characterised in that the base portion (2) is of an entirely or partially rectangular, hexagonal, round or curved cross-section.

Revendications

1. Support de plinthe, destiné à fixer une plinthe contre un meuble, comprenant une pièce coulissante (2), qui peut être fixée sur la face inférieure d'un meuble, munie d'un manchon de positionnement (4), dans lequel s'engage un pied de meuble réglable en hauteur, et d'un clip pour plinthe (3), fixé de manière amovible sur la pièce coulissante (2), afin de maintenir une plinthe (12), caractérisé en ce que le clip pour plinthe (3) est muni d'une barrette de blocage (6), en forme de U, ouverte en direction du plan de fixation (5) de la pièce coulissante (2), laquelle est munie d'une barrette de maintien (14), façonnée sur l'une des branches (7) de la barrette de blocage (6), parallèle au plan de fixation (5) de la pièce coulissante (2), et dont l'extrémité libre est formée par un tenon de maintien (15) et ledit clip est serré avec sa barrette de blocage (6) sur une nervure (9), façonnée sur la pièce coulissante (2) en formant une saillie perpendiculaire vers le bas à partir du plan de fixation (5), laquelle s'étend concentriquement autour du manchon de positionnement (4).

2. Support de plinthe, destiné à fixer une plinthe contre un meuble, comprenant une pièce coulissante (2), qui peut être fixée sur la face inférieure d'un meuble, munie d'un manchon de positionnement (4), dans lequel S'engage un pied de meuble réglable en hauteur, et d'un clip pour plinthe (3a), fixé de manière amovible sur le pied du meuble, afin de maintenir une plinthe (12), caractérisé en ce que le clip pour plinthe (3a) est muni, dans la zone de maintien de la plinthe (12), d'au moins une languette de blocage ou tenon de blocage (19, 20), conçu comme un bras élastique et formant, à l'état non monté, une saillie en angle aigu sur la surface de la plinthe (12), alors qu'à l'état monté, cette saillie est pratiquement parallèle à la surface de la plinthe (12), et le tenon de blocage ou languette de blocage (19, 20) bloque par encliquetage la plinthe (12), à l'état monté, après un déplacement en hauteur effectué pour obtenir l'alignement.

3. Support de plinthe selon la revendication 1, caractérisé en ce que la nervure (9) est circulaire et concentrique au manchon de positionnement (4).

4. Support de plinthe selon la revendication 1 ou 3, caractérisé en ce que la nervure (9) forme la limite avant d'une rainure (13) de la pièce coulissante (2) et en ce qu'une branche (8) de la barrette de blocage (6) du clip (3) s'engage dans cette rainure (13) en réalisant un assemblage à engagement positif.

5. Support de plinthe selon la revendication 1, caractérisé en ce que la nervure (9) s'étend en saillie audessus du plan de fixation inférieur de la pièce coulissante (2).

6. Support de plinthe selon l'une quelconque ou plusieurs des revendications 1, ainsi que 3 à 5, caractérisé en ce que la nervure (9) s'étend, dans la zone d'un secteur, autour du manchon de positionnement (4).

7. Support de plinthe selon l'une quelconque ou plusieurs des revendications 1, ainsi que 3 à 5, caractérisé en ce que la nervure (9) s'étend complètement autour du manchon de positionnement (4).

8. Support de plinthe selon l'une quelconque ou plusieurs des revendications 1, ainsi que 3 à 7, caractérisé en ce qu'au moins l'une des branches (7, 8) de la barrette de blocage (6) est munie sur sa face intérieure d'une denture (10) et la nervure (9) est également munie de dents (11).

9. Support de plinthe selon la revendication 2, caractérisé en ce que la languette de blocage ou tenon de blocage (19, 19a, 20) est façonnée sur le clip pour plinthe (3a).

10. Support de plinthe selon la revendication 2 ou 9, caractérisé en ce que la languette de blocage ou tenon de blocage (19, 20) forme une pièce séparée, fixée contre la plinthe (12).

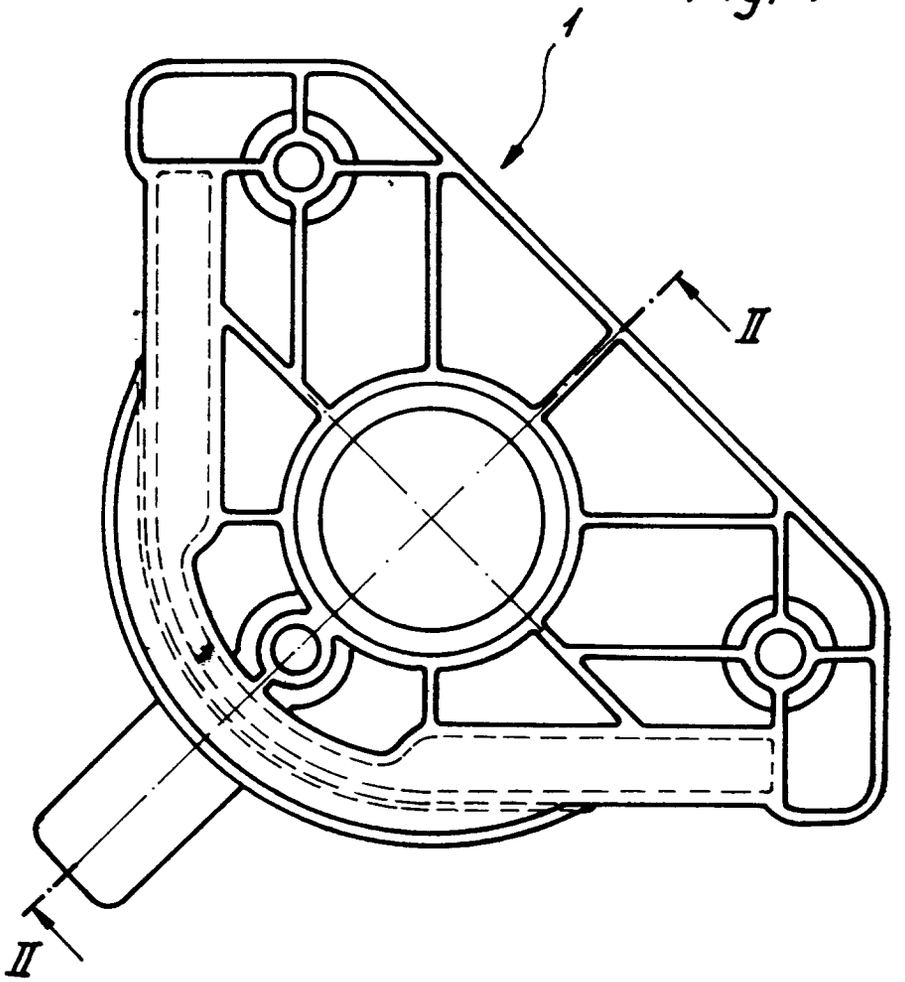
11. Support de plinthe selon l'une quelconque ou plu-

sieurs des revendications 2, 9 ou 10, caractérisé en ce que la languette de blocage ou tenon de blocage (19, 20) est fixé par des moyens de blocage (21) réalisés sur la périphérie de la pièce de base (2).

12. Support de plinthe selon la revendication 11, caractérisé en ce que les moyens de blocage (21), réalisés sur la pièce de base (2), sont constitués par des rainures, des nervures, des dents, des évidements, des bossages, qui s'étendent entièrement ou partiellement autour de la pièce de base (2), sur une zone importante.

13. Support de plinthe selon l'une quelconque ou plusieurs des revendications 2, ainsi que 9 à 12, caractérisé en ce que la pièce de base (2) est formée d'une section entièrement ou partiellement rectangulaire, hexagonale, circulaire ou courbée.

Fig. 1



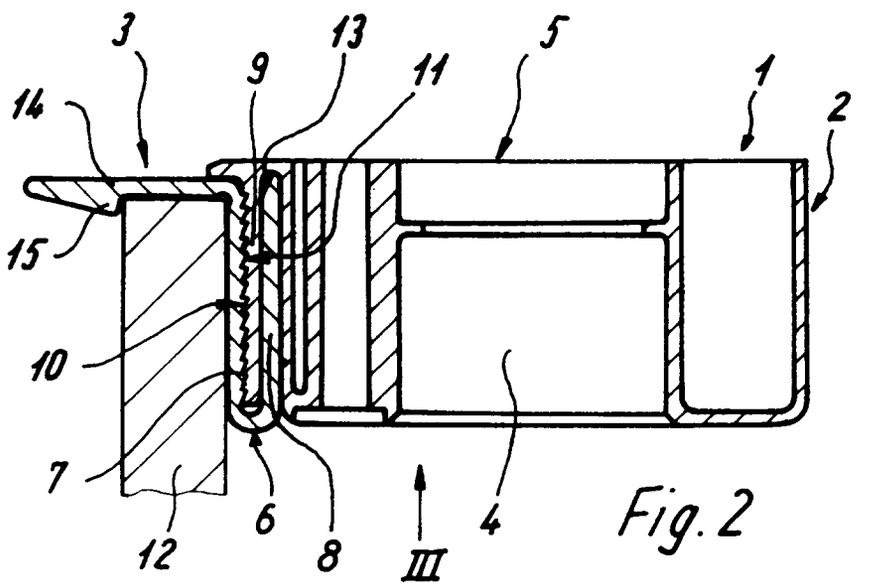


Fig. 2

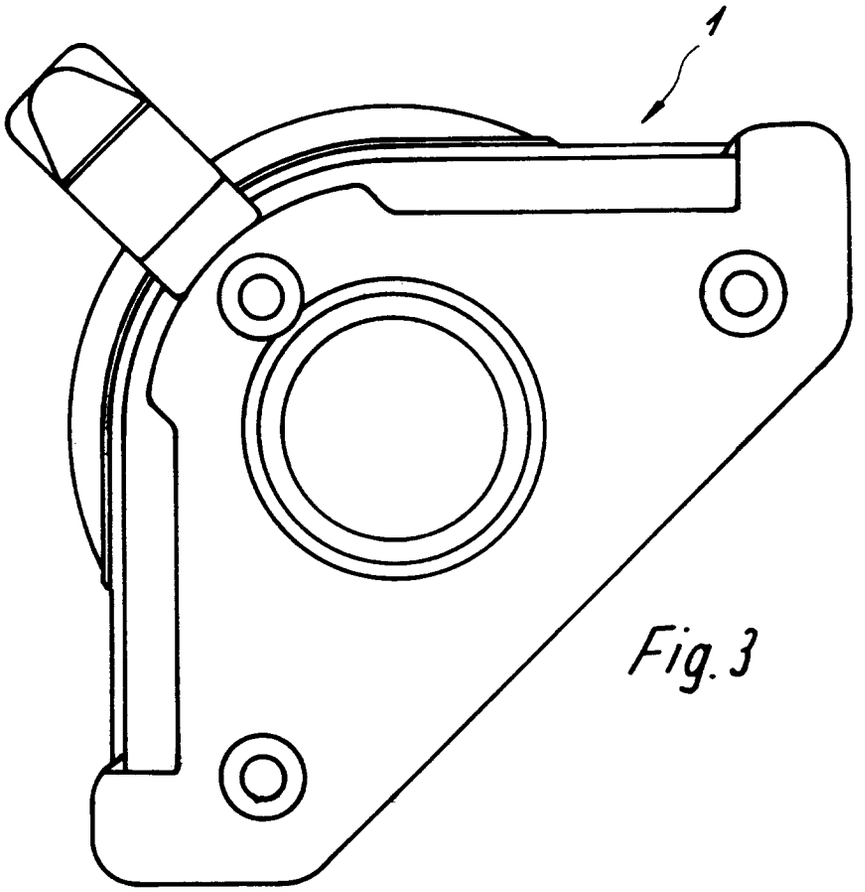


Fig. 3

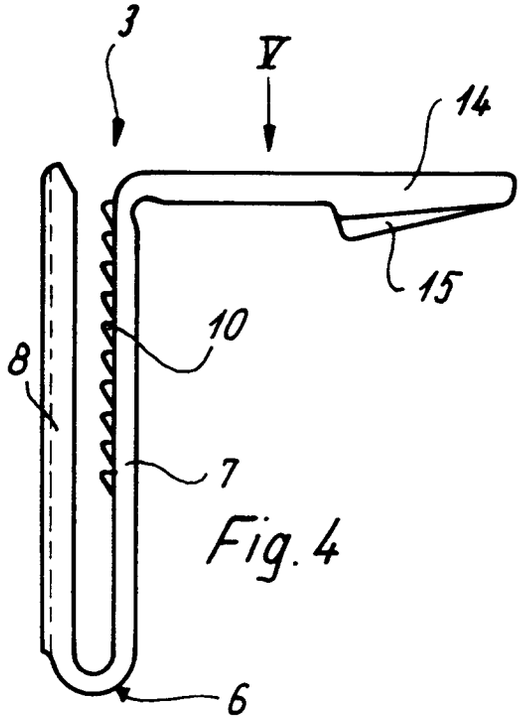


Fig. 4

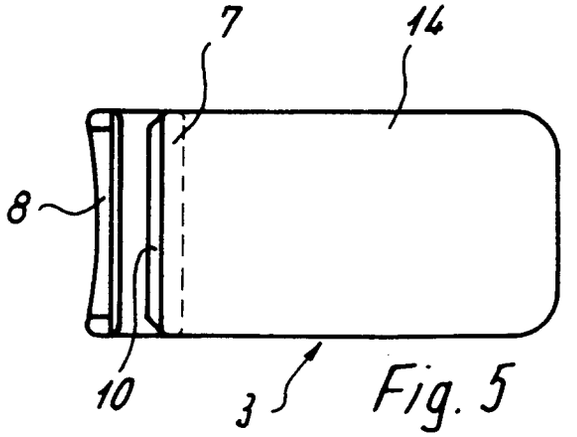


Fig. 5

Fig. 6

